

Information Infektiologie

Präexpositionsprophylaxe (PrEP) gegen eine HIV-Infektion

Informationsblatt zur HIV-PrEP und der korrekten Medikamenteneinnahme

Geltungsbereich: Infektiologie

Herausgeber: Infektiologie

Erstellt am: 14.3.2019/AF

Freigegeben am: 14.3.2019

1. Was versteht man unter der HIV-Postexpositionsprophylaxe (HIV-PrEP)?

Unter dem Begriff HIV-PrEP versteht man die vorbeugende Einnahme von Anti-HIV-Medikamenten mit dem Ziel eine HIV-Infektion, d.h. die Verbreitung und Vermehrung des Virus im Körper zu verhindern. Sie ersetzt nicht die safer Sex Regeln oder steriles Injektionsmaterial, welche auch noch vor anderen Infektionen als HIV schützen.

Sie sollte unter Überwachung von in der HIV-Medizin sowie der Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen erfahrenen Ärzten durchgeführt werden.

2. In welchen Situationen soll eine HIV-PrEP durchgeführt werden?

Die PrEP ist sinnvoll für HIV- negative Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), mit hohem Risiko einer HIV-Infektion. Das Risiko ist z.B. dann hoch, wenn Sie bei wechselnden Sexualpartnern nicht immer Kondome benutzen, viele unterschiedliche Sexualpartner haben oder schon sexuell übertragene Infektionen hatten.

Für andere Personengruppen (Frauen, heterosexuelle Männer, Transgender) müssen die Risiken/ der Nutzen individuell beurteilt werden.

Am 25.1.2016 hat die Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit ein Statement zur Durchführung einer HIV-PrEP veröffentlicht. Daran orientieren wir uns, ebenso wie an den europäischen und internationalen Richtlinien.

3. Ist die Wirksamkeit einer HIV-PrEP gesichert?

Bei einer *korrekten Einnahme* geht man von einer Schutzwirkung vor einer Neuinfektion mit HIV von über 90% bei MSM aus.

4. Woraus besteht der Medikamenten-Cocktail?

Es gelangen insgesamt zwei Medikamente (Tenofovir und Emtricitabin) zum Einsatz, die den Vermehrungszyklus des Virus an zwei unterschiedlichen Entwicklungsschritten unterbrechen. Die Medikamente sind in der Schweiz nur zur Therapie einer HIV-Infektion, aber nicht zum vorbeugenden Einsatz registriert und werden im Sinn eines „off-label use“ eingesetzt. In diversen Ländern Europas, Australiens und Amerika sind die Medikamente für die PrEP zugelassen.

5. Muss ich die Behandlungskosten für eine HIV-PrEP selbst bezahlen?

Ja, die Medikamente werden nicht von den Krankenkassen bezahlt. Wir beraten Sie, wie sie günstig an sichere Medikamente kommen.

6. Welche sind die befürchteten Nachteile einer HIV-PrEP?

Die eingesetzten Medikamente sind grundsätzlich gut verträglich. Hauptsorge im Langzeiteinsatz ist eine Verschlechterung der Nierenfunktion sowie ein verfrühtes Auftreten einer Osteoporose. Unter anderem deswegen empfehlen wir die begleitende medizinische Betreuung. Sie schützt nicht vor anderen sexuell übertragenen Infektionen.

7. Wie führt man eine PrEP genau durch?

Grundsätzlich gibt es die Option einer kontinuierlichen Einnahme der Medikamente resp. einer Einnahme gezielt auf eine Risikosituation hin. Wir evaluieren mit Ihnen zusammen, was für Sie am sinnvollsten ist.

8. Ist eine medizinische Betreuung der HIV-PrEP nötig?

Vor dem Start einer PrEP sollte eine ausführliche Beratung, Abklärungen auf HIV, Hepatitis B sowie anderen sexuell übertragene Infektionen und falls nötig Impfungen z.B. gegen Hepatitis A und/oder B erfolgen.

Die Medikamente können potentiell Nebenwirkungen haben, weswegen unter dem Gebrauch regelmässige Laborkontrollen nötig sind. Zu Beginn finden diese etwas häufiger, im Verlauf je nach Werten ca. alle 6 Monate statt.

Da die HIV-PrEP ja nicht vor anderen sexuell übertragenen Infektionen schützt, sollten unter einer laufenden PrEP in regelmässigen Abständen andere sexuell übertragene Infektionen gesucht und falls nötig behandelt werden.

Daher empfehlen wir Ihnen, eine medizinische Betreuung in Anspruch zu nehmen.

9. Ich interessiere mich für eine PrEP, wie weiter?

Sie könne sich auf Tel 056 486 25 84 einen Termin für eine Besprechung geben lassen. Falls Sie sich dann für eine PrEP entscheiden, übernehmen wir gerne die entsprechende medizinische Betreuung und begleiten Sie bei der PrEP.